

04. Sitzung des Fernsehrates in der XVII. Amtsperiode am 28. März 2025

Zusammenfassung der Vorlagen

Stand und Entwicklung des ZDF Streaming-Portals

Trotz der nach wie vor dominanten Position des ZDF im TV-Markt nimmt die lineare Nutzung seiner TV-Programme deutlich dynamischer ab, als die non-lineare Nutzung wächst. Deshalb entwickelt das ZDF seine bisherige Mediathek weiter und launcht Mitte März ein neues, eigenständiges Streaming-Portal. Es setzt damit einen wesentlichen Schritt in eine erfolgreiche, digitale Zukunft.

Ziel ist der Aufbau eines nach den Regeln der Non-Linearität konsequent konzipierten Portals. Im Mittelpunkt steht der einzelne Nutzende mit seinen individuellen Interessen und Vorlieben. Er muss die linearen Programmeabläufe des ZDF nicht mehr kennen. Die Nutzerinnen und Nutzer – ob jung oder alt – werden intuitiv durch das Angebot navigieren und sich gut orientieren können. Dafür wird auf Grundlage eines empirisch validierten Metadatenkonzepts, das Inhalte u. a. nach Publikationsform, Genre und Stimmung klassifiziert, ein hoher Grad an automatisch bzw. algorithmisch generierten Seitentypen eingeführt. Ein modernes Design, eine effiziente und nutzergerechte Inhalte-Darstellung soll alle Zielgruppen, auch Menschen, die das Angebot barrierefrei nutzen, gut bedienen.

Strategisch setzt der Launch auf zentrale Innovationen der vergangenen Jahre auf: Die Strategie „Ein ZDF für Alle“ hat das Angebot an jungen Inhalten für die Mediathek bereits deutlich erweitert. Mit seinem selbst entwickelten Empfehlungssystem kann sich das ZDF auf umfangreiche Erfahrungen mit Automatisierung und Personalisierung stützen. Mit dem internationalen PSI-Projekt wird daran gearbeitet, auch in dem ZDF-Streaming-Portal diskursive Räume zu öffnen. In Verbindung mit dem Aufbau des ARD/ZDF-Streaming-Netzwerks wird das neue ZDF-Streaming-Portal ein Zugang zu einem deutlich gewachsenen Inhalte-Kosmos. Die Initiative zum Aufbau eines Streaming OS mit der ARD führt mittelfristig zu effizienterem Arbeiten und ermöglicht durch den gewählten Open-Source-Ansatz Offenheit und Kooperationsbereitschaft gegenüber Dritten.